

Besprechungsprotokoll

Meeting mit LLUR

21. September 2018

Projekt:	FBQ	Besprechung Nr.:	-
Datum und Zeit:	11.09.2018, 10:30-12:30	Nächster Termin:	-
Ort:	Flintbek	Protokollführer:	-
Teilnehmer:	Herr [REDACTED] (Maritim) Frau [REDACTED] (LLUR) Frau [REDACTED] (LLUR) Herr [REDACTED] (LLUR) Herr [REDACTED] (LLUR) Herr [REDACTED] (LLUR) Frau [REDACTED] (Femern A/S)		
Kopie an:	-		
Anhang:	-		

	Verantwortlich
<p>1 Grundwasser (Herr [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Grundwasserkörper umfasst die gesamte Insel - Es wird bestätigt, dass im Bereich westlich von Puttgarden kein Grundwasserleiter vorhanden ist - Für die übrigen Bereich wird angenommen, dass ein Grundwasserleiter vorhanden ist, hierzu existieren aber keine Daten - Die auf der Insel vorhandene Grundwassermessstelle ist für die WRRL nicht repräsentativ, da sie lediglich oberflächennah ist und nicht bis in den Grundwasserkörper hinabreicht. - Für die Bewertung des Grundwasserkörpers ST08 wurde der Grundwasserkörper ST09 (Festland Ostholstein) mit ST08 gruppiert, in der Annahme dass diese vergleichbar sind - Im Grundwasserkörper ST09 gibt es mehrere Messstellen, die für die Bewertung herangezogen werden 	
<p>2 Küstengewässer (Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED])</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die festgestellten Abweichungen zwischen BWP und Steckbrief bei der Einstufung der unterstützenden QK Morphologie für den WK Fehmarnsund wird seitens des LLUR überprüft. 	LLUR

Seite 1/3

- Die für die PFU verwendete Bewertungsmatrix HYMO-Schema (Version 0.7) ist immer noch aktuell
- Hydromorphologie basieren auf der vorliegenden flächenhaften Kartierung (Lebensraumkartierung) ergänzt um die drei Dauermessstellen Kliff Schönhagen, Heiligenhafen und Brodener Ufer
- Bathymetrie basiert auf Daten des LKN oder des BSH
- Liegt für einen WK keine eigene Messstelle vor, wird die des benachbarten WK herangezogen, für Putlos ist daher weiterhin Hohwachter Bucht zu berücksichtigen
- Hohwachter Bucht hat mittlerweile eine eigene Messstelle für die chemischen und allgemein physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten
- Die flussgebietspezifischen Schadstoffe werden an den gleichen Messstellen erfasst wie die allgemeinen physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten, es gibt keine gesonderten Messstellen hierfür
- Für Schadstoffe im Sediment wird die Messstelle 58 im Küstenmeer weiterhin als repräsentativ angesehen

LLUR

3 Fließgewässer (Herr █████)

- Unterschiedliche Einstufungen des Todendorfer Grabens/Bannesdorfer Grabens im WRFB und dem Steckbrief sind darin begründet, dass der WRFB den Zustand der Qualitätskomponenten beschreibt und bewertet, während der Steckbrief auch das ökologische Potential jeder Qualitätskomponente enthält. Für den Todendorfer Graben/Bannesdorfer Graben entspricht die Zustandsklasse 4 bei Makrophyten/Phytobenthos einem ökologischen Potential von 2.
- Von den im Steckbrief gelisteten Maßnahmen ist eigentlich nur die Gewässerunterhaltung von Relevanz, hierdurch wird sich jedoch keine Verbesserung des Zustands ergeben.
- Es gibt einen neuen chemischen Steckbrief basierend auf den Daten von 2006-2013, der die neuen UQN berücksichtigt. Eine Überschreitung von PAK im Allgemeinen und von Benzo(a)pyren liegt nicht vor. Der Steckbrief wird seitens des LLUR zur Verfügung gestellt. Neue Daten zur Chemie werden im Jahr 2021 erhoben
- Makrophyten sollten 2018 neu erfasst werden, aufgrund der Witterung konnte dies jedoch nicht erfolgen (Austrocknung des Grabens und daher keine Makrophyten vorhanden), entsprechend keine neue Datenlage.
- Benthische Fauna wurde 2018 erfasst, Auswertung liegt aber nicht vor Weihnachten vor.
- In Bezug auf die erhöhten Salzgehalte ist als Ursache von einem Einfluss der Ostsee auszugehen (reindrücken salzhaltigen Wassers durch den Deich). Hohe Werte im Sommer lassen sich nicht auf anthropogene Quelle zurückführen.

LLUR

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Die Einstufung als Typ 16 erfolgte in erster Linie anhand der Bodenkarte, die im Bereich des Gewässers kiesige Sedimente anzeigt. Zudem ist aufgrund des Schöpfwerks kein unmittelbarer Ostseezufluss gegeben. Eine andere Einstufung würde jedoch nach Einschätzung des LLUR an der Bewertung des Gewässers grundsätzlich nichts ändern. | |
|---|--|